



Medizinbibliotheken

**offen und innovativ
aus Tradition**

AGMB-Jahrestagung
Oldenburg
10.–12. September 2018



Programmgestaltung und Inhalt:
Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen e. V.

Fotos:

Daniel Schmidt, BIS

Gestaltung und Druck:

Bibliotheks- und Informationssystem der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Uhlhornsweg 49–55 | D-26129 Oldenburg

Oldenburg 2018

Grußworte

Grußwort des Präsidenten der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	4
Grußwort der kom. Leitung des Bibliotheks- und Informationssystems der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	5

Programm

Übersicht	6
WLAN/Tagungsbüro/Ortskomitee	11
Vorträge	
Mo., 10. Sept.	13
Di., 11. Sept.	14
Mi., 12. Sept.	18
Postersession mit den Autoren	17
Treffpunkte	23
Product Reviews	27
Workshop	33
Rahmenprogramm	34

Weitere Info

Sponsoren/Aussteller	38
Anfahrt/Pläne	40
Teilnehmerverzeichnis	42

Grußwort des Präsidenten der Universität Oldenburg Prof. Dr. Dr. Hans Michael Piper

Herzlich willkommen in Oldenburg, sehr geehrte Damen und Herren!

Es freut mich sehr, dass die Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen das Oldenburger Bibliotheks- und Informationssystem als Gastgeberin für die diesjährige Jahrestagung ausgewählt hat und dass Sie der Einladung gefolgt sind.

Unsere Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften wurde im Jahr 2012 gegründet. Für einen noch jungen Medizinstandort ist die Ausrichtung der AGMB-Tagung 2018 eine großartige Gelegenheit. Es ist eine Ehre, Ihrem hier versammelten Netzwerk aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden in Oldenburg Raum zur Interaktion zu bieten.

Wissenschaftliche Bibliotheken leisten einen essentiellen Beitrag zur Qualität von Forschung und Lehre und – im Fall der medizinischen Informationsversorgung – auch zur Krankenversorgung. Sie stehen als Bibliotheksexperten den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aktiv zur Seite und beraten auf fachgerechte Weise zum Input und zum Output von Forschungsergebnissen. Sie tragen damit maßgeblich zur Qualitätssicherung bei. In den Diskussionen über aktuelle Herausforderungen von Open Access und Raubverlagen wird ganz deutlich: Bei voranschreitender Digitalisierung der Informationsversorgung wird die direkte persönliche Beratung der Nutzerinnen und Nutzern immer wichtiger.

Zu einer Vielfalt von Themen treten Sie vom 10. bis 12. September 2018 unter dem Titel „Medizinbibliotheken – offen und innovativ aus Tradition“ in den Austausch miteinander. Ich wünsche Ihnen für die kommenden Tage einen anregenden, anspruchsvollen und offenen Austausch an der Universität Oldenburg.

Prof. Dr. Dr. Hans Michael Piper



Grußwort der kommissarischen Leitung des Bibliotheks- und Informationssystems der Universität Oldenburg
Heike Andermann

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur diesjährigen Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Medizinbibliotheken in unserem Haus. Ihnen, lieber Herr Prof. Piper, danke ich sehr für die wohlwollenden und freundlichen Worte anlässlich der Eröffnung unserer Fachtagung.

„Medizinbibliotheken – offen und innovativ aus Tradition“: Dieses Motto haben wir gemeinsam mit dem Vorstand der AGMB für unsere diesjährige Tagung gewählt. Nicht unüberlegt, denn wir alle merken in unserer täglichen Arbeit, wie uns der technologische Wandel auf vielen Ebenen herausfordert: Wir hinterfragen unsere bestehenden Dienstleistungen, entwickeln neue Services für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und für unsere Studierenden, prüfen unsere Organisationsstrukturen und qualifizieren uns fortlaufend weiter.

Die Vielfalt der Aufgaben und Themen in den Medizinbibliotheken spiegelt sich auch in diesem Jahr in unserem Tagungsprogramm sehr gut wieder. Nur beispielhaft möchte ich einige nennen:

- Die Bedeutung des zum 1. März in Kraft getretene Urheberwissengesellschaftsgesetz;
- das Thema „Open Science“, also Offenheit und Transparenz in den Wissenschaften, unter das Aufgaben fallen, wie z. B. die Bereitstellung von Forschungsdaten und das Open Access-Publizieren, aber auch neue Lizenzmodelle, die uns als sog. Transformationsverträge und Offsetting-Modelle begegnen;
- die Gestaltung von Bibliotheken als attraktive Lern- und Arbeitsräume.

Ich freue mich sehr auf den intensiven Austausch und die vielfältigen Fachbeiträge der Kolleginnen und Kollegen.

Wir alle wissen, dass eine solche Veranstaltung ohne das persönliche Engagement zahlreicher Menschen nicht „auf die Beine gestellt“ werden kann. Deshalb möchte ich an dieser Stelle den folgenden Personen ganz besonders danken:

- Meinen Kolleginnen und Kollegen im Ortskomitee und Tagungsbüro: Wiebke Behrens, Nadia Brümmer, Tanja Exel, Juliane Felser, Kristin Fleischer, Paul Tillmann Haas, Sylvia Hinrichs, Florian Hülskamp, Brigitte Kranz, Nina Lührs, Axel Masemann, Christa Meyer, Dana Oltmanns, Petra Pilger, Antje Schimpf, Natalie Schlottke, Svitlana Spyridonova, Merle Vullmer und Joana Werner.
- Mein Dank geht auch an Frau Dr. Kirsten Gehlhar, die uns über die ersten sechs Jahre der European Medical School an der Universität Oldenburg berichten wird und an Herrn Prof. Dr. Matthias Bormuth, der uns in seinem Festvortrag Überlegungen und Gedanken des Mediziners und Philosophen Karl Jaspers näher bringen wird.
- Herzlich danken möchte ich auch den niederländischen Kolleginnen und Kollegen, die uns über die bibliothekarischen Entwicklungen in unserem Nachbarland informieren werden.
- Zu guter Letzt geht mein Dank an die zahlreichen Referentinnen und Referenten, die diese Tagung inhaltlich gestalten und selbstverständlich an die ausstellenden Firmen, die auch in diesem Jahr wieder in erfreulich hoher Anzahl auf unserer Tagung vertreten sind, um uns über neue Dienstleistungen auf dem Markt wissenschaftlicher Fachinformation für die Medizin zu informieren.

Ich wünsche Ihnen allen eine interessante Veranstaltung und schöne Tage in Oldenburg.

Heike Andermann

WLAN-Zugang

Wer einen eduroam-Zugang hat, sollte diesen Netzzugang benutzen können.

Darüberhinaus besteht freier Zugang zum WLAN-Netz „AGMB“. Ein Anmeldung ist nicht erforderlich.

Tagungsbüro/Ortskomitee

Öffnungszeiten: Montag, 10.9., 8–19 Uhr
 Dienstag 11.9., 8–18:30 Uhr
 Mittwoch 12.9., 8–16 Uhr

Telefon 0441 798-4902
 E-Mail agmb-tagung2018@uni-oldenburg.de



v. l.: Sylvia Hinrichs, Nadia Brümmer, Merle Vullmer, Natalie Schlottke, Florian Hülskamp, Kristin Fleischer, Axel Masemann, Svitlana Spyridonova, Antje Schimpf, Nina Lührs, Kim Braun, Brigitte Kranz, Joana Werner, Heike Andermann

Nicht im Bild: Wiebke Behrens, Tanja Exel, Juliane Felser, Paul Tillmann Haas, Christa Meyer, Dana Oltmanns, Petra Pilger

Sonntag, 9. September

Rahmenprogramm

ab 19:00 Uhr „Come together“ mit anschließendem Bibliothekskonzert (ab 19:30 Uhr)

Montag, 10. September

Workshop

9:00–13:00 Humor in der Bibliothek
Dr. Oliver Obst, Münster Seminarraum 1-112

Rahmenprogramm

11:00–12:30 Rahmenprogramm
Führung im Haus des Hörens und Hörgarten
Treffpunkt: Haus des Hörens, Marie-Curie-Str. 2, 26129 Oldenburg

11:00–12:30 Rahmenprogramm
Führung Zentralbibliothek und Spaziergang zur
Bereichsbibliothek Wechloy
Treffpunkt: Bibliotheksfoyer BIS, Campus Haarentor

13:00–14:00 Begrüßungskaffee

Vorträge

14:00–15:30 Eröffnung, Grußworte

Sechs Jahre European Medical School Oldenburg-Groningen:
offen für neue Wege im Medizinstudium
Dr. Kirsten Gehlhar,
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Hörsaal 1/2

Festvortrag: „Krankheit und Erkenntnis“
Prof. Dr. Matthias Bormuth,
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Hörsaal 1/2

Arbeitskreise

15:30–17:00 Arbeitskreis Krankenhausbibliotheken
Dr. Christian Vogel, Linz Raum 0-030

15:30–17:00 Arbeitskreis der Medizinbibliotheken an Hochschulen
Oliver Weiner, Kiel Raum 0-031

PROGRAMMÜBERSICHT

Product Reviews

13:05–13:25	Erweitern Sie den Zeitschriftenzugriff mit BrowZine Third Iron	Hörsaal 1/2
13:30–13:50	LWW und Ovid: Verbesserung der Wolters Kluwer-Lösung Wolters Kluwer - Ovid	Hörsaal 1/2

Misc.

17:00–18:00	Kaffeepause, Besuch der Firmen- und Posterausstellung	
18:00–19:00	Mitgliederversammlung der AGMB	Hörsaal 1/2
ab 19:30	Geselliger Abend in der Bibliothek	

Dienstag, 11. September

Vorträge

9:00–9:30	Der Kerndatensatz Forschung: Struktur, Inhalte und Anwendung Christoph Tiedig, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, Hannover	Hörsaal 1/2
9:30–10:00	APC-Verwaltung im institutionellen Repositorium Alexander Wagner, DESY Library and Documentation, Hamburg	Hörsaal 1/2
10:00–10:30	Kaffeepause, Besuch der Firmen- und Posterausstellung	
10:00–10:30	Postersession mit den Autoren	Galerie vor Hörsaal 1/2
10:30–11:00	Neuerungen im Urheberrecht für Bibliotheken Michael Ernst, SUB Göttingen	Hörsaal 1/2
11:00–11:30	Umsetzung des UrWissG bei subito – Ein kurzer Blick in den Maschinenraum Dr. des. Mark Homann, subito e. V.	Hörsaal 1/2
11:30–14:15	Mittagspause	

Kurzvorträge

14:15–14:25	Datenbanknutzung für Auftragsrecherchen – eine tabellarische Übersicht Volker Braun, Mannheim	Hörsaal 1/2
-------------	---	-------------

14:25–14:35	Working Out Loud Nina Stellmann, Hamburg	Hörsaal 1/2
14:35–14:45	Es war einen Versuch wert – Gescheiterte Projekte Kerstin Gimpl und Stephanus Schweizer, Mainz	Hörsaal 1/2
14:45–14:55	Das „ZB MED-Knowledge Environment“ oder wie man Daten effektiv nutzt Christoph Poley, Köln	Hörsaal 1/2
14:55–15:05	AGMB on Tour: Open Access made in Kazakhstan Dr. Christian Vogel, Linz	Hörsaal 1/2

Treffpunkte

15:20–16:00	Beratung zu rechtlichen Aspekten im Open Access – Wie weit kann sie gehen? Moderation: Jasmin Schmitz und Ursula Arning, ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften	Raum 0-030
15:20–16:00	Aussonderung von Lehrbüchern: Welche allgemeinen und fachspezifischen Kriterien sind sinnvoll? Makulieren oder verschenken/verkaufen? Moderation: Volker Braun, Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg	Raum 0-031
15:20–16:00	LIVIVO Moderation: Christoph Poley, ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften	Raum 1-112
15:20–16:00	Systematische Literaturrecherche Light Moderation: Stephanus Schweizer, UB Mainz	Raum 1-113
16:00–16:45	Kaffeepause, Besuch der Firmen- und Posterausstellung	
16:45–17:30	Neues zum Open Access-Publizieren in „GMS Medizin – Bibliothek – Information“ Moderation: Ursula Arning, ZB MED, Bruno Bauer, UB MedUni Wien, Jasmin Schmitz, ZB MED	Raum 0-030
16:45–17:30	Predatory Publishing - eine Herausforderung für Medizinbibliotheken. Moderation: Katrin Wibker, UB Duisburg-Essen	Raum 0-031
16:45–17:30	Die Zukunft des Wissens im Krankenhaus – neue Wissensmedien UpToDate, AMBOSS, Isabell, eRef etc. Moderation: Christa Nentwig, Fulda	Raum 1-113

Für weitere Treffpunkte beachten Sie bitte die aktuellen Aushänge oder das Angebot auf der Website der Jahrestagung: https://agmb.de/de_DE/2018-treffpunkte.

PROGRAMMÜBERSICHT

Product Reviews

11:40–12:00	Wie findet man wichtige Quellen für evidenzbasierte Medizin? Elsevier B.V.	Hörsaal 1/2
12:05–12:25	Fit für 2020?! Digitale (R)evolution in Studium und Weiterbildung Amboss GmbH	Hörsaal 1/2
12:30–12:50	via medici – der innovative Lernpartner für das Medizinstudium Georg Thieme Verlag KG	Hörsaal 1/2
12:55–13:15	Die Zukunft des Lernens Elsevier GmbH	Hörsaal 1/2
13:20–13:40	EBSCO Health – der einfache Weg zu relevanten Informationen Information Services GmbH	Hörsaal 1/2
13:45–14:05	Die Medizin-Kollektion von De Gruyter Walter De Gruyter GmbH	Hörsaal 1/2
16:10–16:25	SpringerMedizin und SpringerPflege für Kliniken – digitale Fachbibliotheken und umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote Springer Nature	Hörsaal 1/2
16:30–16:45	eLibris eBooks in Firmenlizenz für Krankenhäuser Lehmanns Media	Hörsaal 1/2

Misc.

ab 19:00 Gesellschaftsabend im Restaurant Bestial

Mittwoch, 12. September

Vorträge

9:00–9:30	Sieben Jahre kontinuierlicher Verbesserungsprozess gemäß DIN EN ISO 9001: ein Erfahrungsbericht ... Bruno Bauer, Wien	Hörsaal 1/2
9:30–10:00	CAMBIN meets AGMB Loes Hazes, Amsterdam	Hörsaal 1/2
10:00–10:30	Open Access in the Netherlands Lieuwe Kool, Amsterdam	Hörsaal 1/2
10:30–11:00	Kaffeepause	

11:00–11:30	Medical libraries of the future in a European perspective: the activities of EAHIL Maurella Della Seta, Rom	Hörsaal 1/2
11:30–12:00	Quo vadis ZB Med G. Herrmann-Krotz und Prof. Dr. K. Förstner, Köln/Bonn	Hörsaal 1/2

Preisverleihungen, Abschluss

12:00–14:30	Preisverleihung Leuchtturm-Wettbewerb 2018 Prämierung Poster Danksagungen, Einladung zum nächsten Tagungsort Schlusswort	Hörsaal 1/2
-------------	---	-------------

Rahmenprogramm

14:00–15:30	Stadtführung mit Oldenburgischer Medizingeschichte Treffpunkt: Haupteingang des Schlosses, Schloßplatz 1, 26122 Oldenburg	
14:00–15:30	Führung Zentralbibliothek, und Bereichsbibliothek Wechloy Treffpunkt: Bibliotheksfoyer, Campus Haarentor	

HÖRSAAL 1



Vorträge

Montag, 10.9., 14:00–15:00 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

***Sechs Jahre European Medical School Oldenburg-Groningen:
offen für neue Wege im Medizinstudium“***

Dr. Kirsten Gehlhar, Leitung Studiendekanat, Fakultät VI - Medizin und Gesundheitswissenschaften der Universität Oldenburg

Im Sommer 2012 wurde zum ersten Mal seit über 20 Jahren wieder eine medizinische Fakultät in Deutschland gegründet, die Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Die Fakultät ist u.a. verantwortlich für die ärztliche Ausbildung im Modellstudiengang „Humanmedizin“ und die Weiterentwicklung der medizinischen Forschung.

Die Fakultät entstand im Rahmen der European Medical School Oldenburg Groningen (EMS). Die EMS ist ein deutsch-niederländisches Kooperationsprojekt der Universitäten Oldenburg und Groningen – und mit diesem länderübergreifenden Profil einzigartig in Europa. Ziel der EMS ist es, neue Wege in der Mediziner Ausbildung zu gehen.

Im Vortrag werden die Grundzüge dieses Projektes und die Besonderheiten des Modellstudiengangs „Humanmedizin“ dargestellt und über den aktuellen Stand des Aufbauprozesses berichtet.

Festvortrag: Krankheit und Erkenntnis – Überlegungen nach Karl Jaspers

**Prof. Dr. Matthias Bormuth,
Inhaber der Heisenberg Professur für Vergleichende Ideengeschichte am Institut für
Philosophie der Universität Oldenburg und Leiter des Karl-Jaspers Hauses**

Bekannt wurde Karl Jaspers (1883–1969) als deutscher Existenzphilosoph. Dass er zuvor mit der „Allgemeinen Psychopathologie“ ein bis heute in der Psychiatrie maßgebliches Lehrbuch schrieb, ist weit weniger bekannt. Dabei finden sich die Spuren seines ärztlichen Denkens schon vielfach in seiner Vorstellung der „Existenzerhellung“. Auch hat er zeitlebens wie nur wenige Mediziner auf den möglichen Nutzen von Krankheiten für menschliche Erkenntnisse hingewiesen.

Seit dem Übergang von der Medizin zur Philosophie beschäftigte sich Jaspers mit den Krankheiten bedeutender Künstler und Denker. Hölderlin, van Gogh, Strindberg und Nietzsche wurden ihm wichtige Medien, um deren positiven Auswirkungen auf das menschliche Erkenntnisvermögen zu beschreiben. Später untersuchte er noch die Psychopathologie, die seinen methodischen Lehrer Max Weber in seinen Einsichten in die Moderne und ihre Kulturen des Wissens beeinflusste.

Der Vortrag skizziert im ersten Teil die Grundzüge von Jaspers' pathographischem Denken. Wie Krankheit und Erkenntnis verbunden sein können, wird anschließend in seiner Auseinandersetzung mit Leben und Werk Max Webers skizziert. Am Ende stehen Überlegungen zur Rolle, die nach Jaspers der zugespitzte und randständige Blick des Kranken auf die Gesellschaft in vielen Fällen spielt. Gesundheit und Krankheit sind relative Größen, deren Bedeutung auch vom Interesse an Erkenntnis bestimmt ist.

Dienstag, 11.9., 9:00–9:30 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

Der Kerndatensatz Forschung: Struktur, Inhalte und Anwendung

Christoph Thiedig,
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, Hannover

Mit den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Spezifikation und Einführung des Kerndatensatz Forschung im deutschen Wissenschaftssystem ist ein Prozess der Standardisierung von Forschungsinformationen angestoßen worden, welcher derzeit viele Forschungseinrichtungen beschäftigt. Der Vortrag bietet einen Überblick über die Struktur und Inhalte des Kerndatensatz Forschung und skizziert seinen Einführungsprozess unter Bezugnahme auf aktuelle Entwicklungen in der Implementation von integrierten Forschungsinformationssystemen.

Dienstag, 11.9., 9:30–10:00 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

APC-Verwaltung im institutionellen Repositorium

Alexander Wagner, DESY Library and Documentation, Hamburg

Die Verwaltung von Publikationsgebühren stellen viele Hochschulen und Forschungseinrichtungen vor großen Herausforderungen. Durch die deutliche Zunahme von Publikationen, die im Bereich Gold Open Access über Article Processing Charges finanziert werden, besteht die Notwendigkeit eines Systems, um diese zu organisieren.

Neben der reinen Verwaltung der Gebühren sollte ein weiteres Ziel auch in der Erhöhung der Sichtbarkeit sowohl der Publikation als auch der Forschung an der eigenen Einrichtungen bestehen. Es ist daher naheliegend, dass insbesondere die Publikationen für die größtenteils nicht unbeträchtliche Mittel aufgewendet werden auch an der Institution selbst nachgewiesen und zugänglich gemacht werden. Letzteres geschieht i. d. R. über das institutionelle Repositorium. In einigen Fällen (wie z. B. bei den JOIN²-Projektpartnern) stellen diese Repositorien gleichzeitig die für das Berichtswesen maßgebliche Publikationsdatenbank oder Hochschulbibliographie dar. Da diese Systeme bereits bibliographische Daten auf Artekelebene präzise abbilden, liegt es nahe, auch die Gebührenzahlungen direkt dort aufzunehmen. Dies erspart Doppelerfassungen, verhindert Inkonsistenzen und verbessert die Vollständigkeit. Gleichzeitig ermöglicht der Einsatz von Repositoriumsoftware die Nachnutzung der Daten über standardisierte Schnittstellen. So können via standardisierten Schnittstellen (z. B. OAI-PMH) Publikationsgebühren offen bereit gestellt werden und beispielsweise von OpenAPC automatisiert und stets aktuell abgeholt werden. Dies kann zu einer Verbesserung der Markttransparenz beitragen.

Zu diesen Schlüssen kamen etwa zeitgleich die Universitätsbibliothek Regensburg und das JOIN² Projekt. Wir stellen die jeweiligen Lösungen basierend auf EPrints in Regensburg und INVENIO für JOIN² vor und beschreiben die automatisierte Datenlieferung an OpenAPC.

Dienstag, 11.9., 10:30–11:00 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

Neuerungen im Urheberrecht für Bibliotheken

Michael Ernst, SUB Göttingen

Der Vortrag geht auf neue urheberrechtliche Erlaubnisse des UrhWissG ein und zeigt Gelegenheiten der praktischen Umsetzung innerhalb der Bibliothekslandschaft auf. Hierbei werden nach Möglichkeit Praxisbeispiele gegeben und Fallstricke aufgedeckt. Thematisiert werden u. a. Fernleihe und Kopiendirektversand; Vertragsvorrang; elektronische Leseplätze, pauschale Vergütung und Einzelabrechnung.

Dienstag, 11.9., 11:00–11:30 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

Umsetzung des UrWissG bei subito - Ein kurzer Blick in den Maschinenraum

Dr. des. Mark Homann, subito e. V.

Wie auch die gesamte deutsche Bibliothekslandschaft wurde der Dokumentenlieferdienst subito Ende Juni 2017 weitestgehend davon überrascht, wie das neue Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz (UrhWissG) ausgestaltet wurde. Viele Punkte, die den Service unseres Dokumentenlieferdienstes betrafen, waren mitunter interpretationsfähig und insofern schwierig rechtskonform umzusetzen. Der praxisorientierte Kurzvortrag gewährt einen Blick in unseren „Maschinenraum“ und skizziert, wie wir unseren Service auf die neuen Rahmenbedingungen anpassen konnten, welche Herausforderungen noch in der Zukunft zu bewältigen sind und welche Chancen das neue Gesetz der Dokumentenlieferung bietet.

Dienstag, 11.9., 14:15–15:15 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

Datenbanknutzung für Auftragsrecherchen – eine tabellarische Übersicht

Volker Braun, Mannheim

Verschiedene Literaturdatenbanken und Studienregister werden über unterschiedliche Anbieter mit unterschiedlicher Syntax und Funktionsvielfalt angeboten – für den eigenen Gebrauch bei Auftragsrecherchen nutzt der Vortragende daher eine Webtabelle mit Navigationsfunktionen (<https://www.umm.uni-heidelberg.de/bibl/literatursuche/tabelle-datenbanken.html>). Falls das für weitere Personen interessant ist, könnte die Tabelle erweitert/ergänzt werden.

Working Out Loud

Nina Stellmann, Hamburg

Im Rahmen eines Studienprojekts testeten Studierende des berufsbegleitenden Studiengangs Informationsmanagement an der Hochschule Hannover die Methode „Working Out Loud“. WOL ist eine begleitende Methode zur Erreichung eines persönlichen Ziels im Bereich der beruflichen Weiterbildung. Gleichzeitig geht es um verschiedene Aspekte, wie z. B. die Arbeit in Netzwerken, das Sichtbarmachen der eigenen Arbeit und das Teilen und Weitergeben von eigenen Erfahrungen. WOL wird in einem Zeitraum von 12 Wochen in einem sogenannten Circle von 4–5 Personen (wöchentlich 1 Stunde) durchgeführt. Im Rahmen des Studienprojekts wurde WOL als Methode zum Einstieg ins Studium, zur Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und als Fortbildungsmethode in Bibliotheken getestet und weiterentwickelt.

Es war ein Versuch wert ... – Gescheiterte Projekte

Kerstin Gimpl und Stefanus Schweizer, Mainz

In Medien und Fortbildungsveranstaltungen ist häufig von Fehlerkultur und kreativem Scheitern die Rede, doch auf Kongressen wird meist nur von (vermeintlichen) Erfolgen berichtet. Wir wollen das in diesem Kurzvortrag anders machen, nicht ohne ein kleines Augenzwinkern.

Das „ZB MED-Knowledge Environment“ oder wie man Daten effektiv nutzt

Christoph Poley, Köln

LIVIVO ist mit seinen mehr als 60 Millionen Datensätzen das größte Suchportal für die Lebenswissenschaften. Diese werden aus 65 Datenquellen automatisch zusammen getragen und auf ein einheitliches Format gebracht. Dabei wird das Ziel verfolgt, LIVIVO als anforderungsgerechten und künftig

auch forschungsbasierten Mehrwertdienst für das Wissenschaftssystem und die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer von ZB MED zu entwickeln und bereit zu stellen.

Für den effektiven Umgang mit den Daten wurde das ZB MED-Knowledge Environment neu entwickelt. Es stellt einen persistenten Speicher für die Datengrundlage von LIVIVO in einer einheitlichen und gekapselten Umgebung sowie Schnittstellen für den Zugriff auf sie bereit – egal ob klassische Metadaten, Verfügbarkeiten, Faktendaten oder Links zu Forschungsdaten. Gleichzeitig bietet es das Potential, darin enthaltene Datenkollektionen für neue Dienste einzusetzen, zum Beispiel für die Nachnutzung als Linked Open Data oder für die anwendungsbasierte Forschung an ZB MED im Bereich von Text- und Data Mining.

AGMB on Tour: Open Access made in Kasachstan

Christian Vogel, Linz

Während sich der Westen mit Strafzöllen und Bezahlschranken beschäftigt, blüht in der zentralasiatischen Steppe das bibliothekarische Draufgängertum. Bericht einer ziemlich unglaublichen Reise zur geheimnisvollen Schattenbibliothekarin und ihrem neuen Mega-Projekt – mit exklusiven Bildern und original Fake-News!

10–10:30 UHR

POSTERSESSION MIT DEN AUTOREN

- Poster 1: *LernRaum in der UB Leipzig*
Claudia Wöckel, Leipzig
- Poster 2: *RefHunter - Manual zur Literaturrecherche in Fachdatenbanken*
Thomas Nordhausen und Julian Hirt, Halle-Wittenberg und St. Gallen
- Poster 3: *Hausinterne Literaturverwaltung in EndNote*
Katharina Heldt, Wernigerode
- Poster 4: *Repositorium, Publikationsdatenbank und Katalog: Integrierte Lösungen für kleine Bibliotheken*
Rebecca Mehl, Maike Piegler, Alexander Wagner und Christian Welch, Hamburg
- Poster 5: *Marketing wie in Hollywood: Storytelling bei ZB MED mit der klassischen Heldenreise*
Ulrike Ostrzinski, Köln
- Poster 6: *Bib Makeover – Step by Step zu neuem Lernraum*
Kerstin Gimpel und Sabine Hoyer, Mainz
- Poster 7: *Auswahl von Webinaren zu Open Access und Open Science*
Jasmin Schmitz und Cora Fischer, Köln

Mittwoch, 12.9., 9:00–9:30 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

***Sieben Jahre kontinuierlicher Verbesserungsprozess gemäß DIN EN ISO 9001:
ein Erfahrungsbericht über die erfolgreiche Nutzung dieses Qualitätsmanage-
ment-Systems an der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien***

Bruno Bauer
Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien

Planung, Aufbau und Etablierung sowie Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagements erfordern Zeit und Ressourcen. Diesem Aufwand stehen allerdings positive Effekte auf die erstellten Produkte gegenüber, was durch eine bessere Erfüllung von Kundenwünschen, eine höhere Transparenz bei Arbeitsabläufen und Prozessen sowie eine effizientere Ermittlung und Beseitigung von Fehlerquellen erreicht werden kann.

Mit der Zielsetzung, eine ständige Verbesserung anzustreben, unterzieht sich die Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien seit 2012 einem kontinuierlichen Zertifizierungsverfahren gemäß DIN EN ISO 9001. Um die angestrebte systematische und gezielte Verbesserung und Sicherung der Qualität der angebotenen Dienstleistungen zu gewährleisten, werden die in der Norm DIN EN ISO 9001:2008 vorgegebenen Instrumente des Qualitätsmanagements genutzt (seit 2016: DIN EN ISO 9001:2015). Eine zentrale Rolle kommt in diesem Zusammenhang dem Qualitätsmanagement-Handbuch sowie dem Management Review mit der Obersten Leitung des Unternehmens, den Mitgliedern des Rektorates der Medizinischen Universität Wien, zu. Mit der 2015 erfolgten Aktualisierung der Norm wurden auch risikobasiertes Denken, Wissensmanagement und Kontext der eigenen Organisation in den Fokus der zu setzenden Maßnahmen gerückt. Im Rahmen von jährlich durchgeführten internen sowie externen Audits werden die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems und die Einhaltung sämtlicher Anforderungen der Norm an das Qualitätsmanagementsystem überprüft.

Parallel zum 2012 gestarteten kontinuierlichen Verbesserungsprozess gemäß DIN EN ISO 9001 hat die Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien wichtige Innovationen vorangetrieben: Umstellung des Zeitschriftenbezugs auf E-Only (2012/2013), Beteiligung an Projekten zu Forschungsdatenmanagement (seit 2014) und Open Access (seit 2017), Aufbau eines Repositoriums (2016/2017), Etablierung eines Workflows für e-Hochschulschriften (2017) sowie Einführung eines neuen Bibliothekssystems (2018). Die Befürchtung, dass die Orientierung auf prozessorientiertes Handeln Innovationen hemmen könnten, hat sich als unbegründet herausgestellt. Vielmehr bilden die etablierten Prozesse eine gute Basis bei der Neu- und Weiterentwicklung von Services und deren Qualitätssicherung.

Für die Zielsetzung, an einer wissenschaftlichen Bibliothek einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu betreiben, kann aufbauend auf die mittlerweile siebenjährigen praktischen Erfahrungen an der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien die Nutzung eines Qualitätsmanagement-Systems gemäß DIN EN ISO 9001 empfohlen werden.

Mittwoch, 12.9., 9:30–10:00 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

CAMBIN meets AGMB

Loes Hazes,
Universiteitsbibliotheek Vrije Universiteit Amsterdam

In the Netherlands, the eight academic medical libraries are united in CAMBIN: the Convention of Academic Medical Libraries In the Netherlands.

The objective of CAMBIN is to promote the efficiency and effectiveness of the scientific information provision within academic medicine by supporting new developments, contributing to national science policy issues (e.g. open access) and by monitoring the quality of the information provision.

We exchange information and share experiences as well as best practices for management decisions to improve information services for our user groups. Main topics are research and education support, besides negotiations for optimal package deals for medical scientific content.

We meet once every three months, and learn from and with each other in an informal, friendly and trustful atmosphere.

Mittwoch, 12.9., 10:00–10:30 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

Open Access in the Netherlands

Lieuwe Kool,
Medical Library of the Academic Medical Centre der University of Amsterdam

Für diesen Vortrag steht kein Abstract zur Verfügung.

Mittwoch, 12.9., 11:00–11:30 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

***Medical libraries of the future in a European perspective: the activities of EAHIL
(European Association for Health Information and Libraries)***

Maurella Della Seta (EAHIL President)

The purpose of this presentation is to highlight the history, the vision, the organization, and the activities of EAHIL, the European Association for Health Information and Libraries, with special focus on the challenges and competencies required to a medical librarian in a rapidly changing scenario.

In December 1984, a group of health librarians first discussed plans to initiate contacts with their colleagues in other European countries. During the Fifth International Congress of Medical Librarianship in 1985 in Tokyo, 26 European colleagues met to discuss place and date of a first conference which was to gather health information officers and librarians from all countries of Europe. The meeting concluded with the decision to hold such a conference in Brussels a year later. In 1987, EAHIL was born, thus celebrating its 30th anniversary last year.

The vision of EAHIL is to contribute to the health and welfare of European citizens by promoting high-quality information services in support of health care practice, research, and education throughout Europe. EAHIL aims to improve library services to the health professions through cooperation and shared experiences across national boundaries. Since 1987, EAHIL organized 15 conferences and 9 workshops throughout Europe.

The EAHIL Executive Board meets twice a year, usually in February and during the summer EAHIL events. The EAHIL Council is an advisory group for the Board and acts as a link between the members in their countries and the Association. Council members also have an important role in spreading information about EAHIL and recruiting new members. JEAHIL is the quarterly Journal of the Association. It is published online and freely available on the EAHIL website at <http://eahil.eu/jeahil/>.

The Association enrolled many medical librarians in different workgroups. These special interest groups gather colleagues interested in specific topics, such as for instance, the use of Medical Subject Headings and their translations in various European languages. Two new subgroups were recently established:

- The Evaluation and Metrics group brings together and connects all members who are interested in research impact and its measurement.
- The Training, Education and Development for Medical and Health Information Specialists and Librarians (TrEDMIL) group aims at serving as a forum in the areas of competencies, and continuing professional development

Since the founding of EAHIL, the focus of the association has been cooperation and exchange of knowledge and experience. Over the years, EAHIL developed an extensive continuing education program, reflecting the changes in information technology and clinical practice, and the changing roles of Medical Librarians. During the Workshops, gradually, more interactive sessions are taking place, including hands-on practices, walk-and-talk and empowerment sessions. One of the reasons for alternating between the conferences and the workshop formats is that interactive and instructional sessions facilitate and support the spreading of knowledge. Moreover, EAHIL has recently set up a webinar-based pilot continuing education program, open to all EAHIL members.

Mittwoch, 12.9., 11:30–12:00 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

Quo Vadis ZB MED

**Gabriele Herrmann-Krotz und Prof. Dr. Konrad Förstner, ZB MED – Informationszentrum
Lebenswissenschaften Köln und Bonn**

Die kaufmännische Geschäftsführerin der ZB MED, Frau Dipl.-Volkswirtin Gabriele Herrmann-Krotz, wird über die derzeitigen Entwicklungen, Rahmenbedingungen und die künftige Strategie der ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften berichten. Prof. Dr. Konrad Förstner ist der Leiter des Programmbereichs Informationsdienste. Er wird die Angewandte Forschung bei ZB MED erläutern.

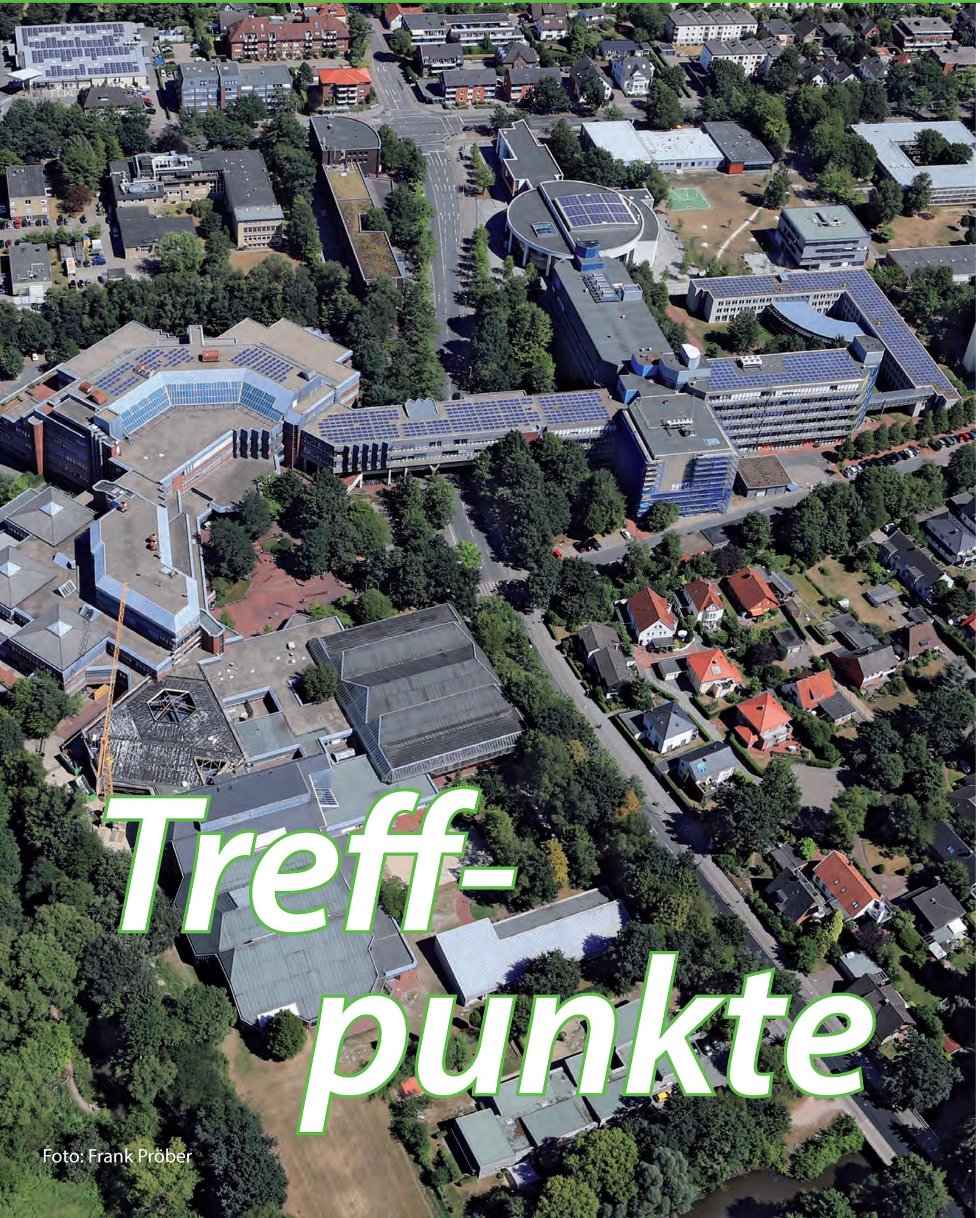
MITTWOCH, 12.9., 12–13 UHR

SCHLUSS-SESSION

Preisverleihung Leuchtturmwettbewerb 2018

Prämierung Poster

Danksagungen, Einladung zum nächsten Tagungsort und Schlusswort



Treff- punkte

Dienstag 11.9., 15:20–16:00 Uhr
Raum: 0-030

Beratung zu rechtlichen Aspekten im Open Access. Wie weit kann sie gehen?

Jasmin Schmitz und Ursula Arning,
ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften

Die Beratungsarbeit zum Thema Open Access berührt zwangsläufig auch rechtliche Aspekte. Insbesondere beim Thema „Zweitveröffentlichungsmöglichkeiten“ im Rahmen des Grünen Wegs des Open Access sind Kenntnisse im Urheberrecht vonnöten, aber auch bei der Beratung zu AutorInnenverträgen, Lizenzierung und Zitierung von urheberrechtlich geschütztem Material. Auch bei der (elektronischen) Veröffentlichung von Dissertationen, die immer häufiger kumulativ verfasst werden, werden rechtliche Aspekte berührt. Weitet man das Thema auch auf Forschungsdaten etc. aus, so kommen zudem grundsätzliche Fragen auf, wie zum Beispiel: „Wem gehören die Daten eigentlich?“

Beratende sehen sich hier mit der Situation konfrontiert, einerseits keine Rechtsberatung anbieten zu dürfen (da eine entsprechende anwaltliche Ausbildung fehlt), andererseits Nutzende aber eine möglichst verbindliche Auskunft haben möchten. Zudem sind einige Aspekte im Urheberrecht Auslegungssache (beispielsweise die Regelungen im Rahmen des §38, Abs. 4 UrhG), was die Arbeit zusätzlich erschwert.

Im Rahmen des Treffpunkts soll diskutiert werden, a) mit welchen Fragen zu rechtlichen Aspekten wissenschaftliche Bibliotheken im Hinblick auf die Open-Access-Beratung konfrontiert werden und b) wie Beratende mit dieser Situation und mit möglichen Unsicherheiten umgehen.

Dienstag 11.9., 15:20–16:00 Uhr
Raum: 0-031

Aussonderung von Lehrbüchern: welche allgemeinen und fachspezifischen Kriterien sind sinnvoll? Makulieren oder verschenken/verkaufen?

Volker Braun,
Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg

Für die Aussonderung von Lehrbüchern in Medizinbibliotheken scheint es keine Empfehlungen zu geben, daher sollen in diesem Treffpunkt verschiedene Aussonderungs-Kriterien diskutiert werden, wie z. B. Titel maximal 10 Jahre alt (Ausnahmen davon für welche Fachgebiete?), Titel in den letzten 2 Jahren nicht entliehen (max. x Prozent der Exemplare als Empfehlung?), 75 % der Exemplare eines Titels in den letzten 2 Jahren nicht oder maximal einmal entliehen – welche weiteren Kriterien legen Sie an?

Wie gehen Sie mit den ausgesonderten Exemplaren um: entsorgen, da veraltet – verschenken – verkaufen?

Dienstag 11.9., 15:20–16:00 Uhr
Raum: 1-112

LIVIVO

Christoph Poley, N.N.,
ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften

Der Treffpunkt zu LIVIVO vom ZB MED Informationszentrum Lebenswissenschaften hat sich in den vergangenen Jahren zu einem festen Bestandteil im Programm der AGMB-Jahrestagung entwickelt. LIVIVO konnte erfolgreich die Vorgängerportale MEDPILOT und GREENPILOT ablösen und hat sich seitdem als Suchportal in den Lebenswissenschaften fest etabliert.

Um LIVIVO auch für die Zukunft fit zu machen, haben wir in den vergangenen Jahren viel Energie in die Architektur der Komponenten unterhalb der Portaloberfläche gesteckt. Wir möchten Ihnen zeigen, welche Potentiale darin für LIVIVO und die Informationsdienste an ZB MED stecken.

Gleichzeitig haben Sie nach einem Jahr Pause nun wieder die Möglichkeit, direkt mit dem LIVIVO-Team von ZB MED in Kontakt zu treten. Was ist gelungen, wo gibt es Ihrer Meinung nach Verbesserungspotential? Was haben wir übersehen?

Dienstag 11.9., 15:20–16:00 Uhr
Raum: 1-113

Systematische Literaturrecherche Light

Stefanus Schweizer,
UB Mainz

Viele Bibliotheken können den Goldstandard der Systematischen Literaturrecherche nicht erfüllen, sei es aus Personalmangel oder eingeschränkter Verfügbarkeit der Datenbanken – so auch in Mainz. Nach einem Impulsvortrag über die Mainzer Situation und möglichen Lösungsansätzen (Entwicklung eines Leitfadens, Angebot methodischer Beratung) wollen wir uns darüber austauschen, wie ein Mittelweg zwischen Goldstandard und „nichts anbieten“ aussehen könnte.

Für weitere Treffpunkte beachten Sie bitte die aktuellen Aushänge oder das Angebot unter www.agmb.de.

Dienstag 11.9., 16:45–17:30 Uhr
Raum: 0-030

Neues zum Open Access-Publizieren in „GMS Medizin – Bibliothek – Information“

Ursula Arning, ZB MED, Bruno Bauer, UB MedUni Wien, Jasmin Schmitz, ZB MED

Die AGMB nutzt die von ZB MED betriebene Open Access-Publikationsplattform German Medical Science (GMS) seit 2005 für die Herausgabe ihrer medizinbibliothekarischen Fachzeitschrift „GMS Medizin – Bibliothek – Information“ (<http://www.egms.de/dynamic/en/journals/mbi/index.htm>).

Im Workshop werden strategische Ausrichtung der Plattform GMS sowie innovative Tools (Stichwort: Altmetrics) vorgestellt und deren Nutzungsmöglichkeit für „GMS Medizin – Bibliothek – Information“.

Bei Interesse – unter der Voraussetzung eines stabilen W-LANS und dass genügend Notebooks verfügbar sind – erfolgt eine Einweisung in die Publikationsplattform, die auf dem CMS Drupal läuft. Die Publikationsworkflows werden beschrieben und durch eigene Eingaben getestet.

Der Treffpunkt richtet sich an EditorInnen, AutorInnen und ReviewerInnen von „GMS Medizin – Bibliothek – Information“ – und Mitglieder der AGMB, die es noch werden wollen.

Dienstag 11.9., 16:45–17:30 Uhr
Raum: 0-031

Predatory Publishing - eine Herausforderung für Medizinbibliotheken.

Katrin Wibker, UB Duisburg-Essen

Durch die aktuelle Berichterstattung in zahlreichen Medien ist die Debatte um die sogenannten „Raubverlage“ in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gelangt. Dabei ist das Problem in vielen Medizinbibliotheken seit Jahren bekannt. In dem Treffpunkt soll diskutiert werden, wie solche Verlage zu erkennen sind und wie Medizinbibliotheken hier beratend tätig werden können.

Dienstag 11.9., 16:45–17:30 Uhr
Raum: 1-113

***Die Zukunft des Wissens im Krankenhaus –
neue Wissensmedien UpToDate, AMBOSS, Isabell, eRef etc.***

Dagmar Nentwig, Fulda

Dieser Treffpunkt ist für Mitglieder des Arbeitskreises der Krankenhausbibliotheken reserviert und soll den fachlichen Austausch fortsetzen.



Product Reviews

Montag, 10.9., 13:05–13:25 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

Erweitern Sie den Zeitschriftenzugriff mit BrowZine

Aaron Maierhofer, Third Iron

Aaron Maierhofer wird das Feedback der Benutzer hervorheben, wie Mediziner BrowZine nutzen, um deren Arbeitsablauf zu verbessern und in ihrem Praxis- bzw, Studienbereich Schritt zu halten. Zudem wird Anhand eines Fallbeispiels erörtert, wie BrowZine in die aktuellen Dienste der Bibliothek integriert werden kann und wie Benutzer über BrowZine am besten benachrichtigen können.

Montag, 10.9., 13:30–13:50 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

LWW und Ovid: Verbesserung der Wolters Kluwer-Lösung

Stephan Hanser, Wolters-Kluwer - Ovid

Informationssuche, um neue Theorien zu erforschen, eine neue Entdeckung anzustoßen, sich über laufende Forschung zu informieren oder die Patientenversorgung zu verbessern - Fachpersonal, Forscher, Studenten und Informationsmanager in der Wissenschaft und im Gesundheitswesen bauen auf Ovid. Wir bieten maßgeschneiderte klinische, Forschungs- und Bildungslösungen, die jedem Einzelnen und jeder Organisation dabei helfen, Informationen in Wissen zu verwandeln. Lippincott Williams & Wilkins (LWW) ist eine Verlagsmarke von Wolters Kluwer. Unter LWW veröffentlicht Wolters Kluwer wissenschaftliche, technische und medizinische Inhalte wie Lehrbücher, Nachschlagewerke und über 300 wissenschaftliche Zeitschriften. Diese Publikationen richten sich an Ärzte, Krankenschwestern, Kliniker und Studenten.

Seit fast zwei Jahrzehnten ist Ovid die Plattform, die einen institutionellen Online-Zugang zu den LWW-Zeitschriften stellt. In dieser Zeit haben sich Online-Lösungen verändert und weiterentwickelt und auch Wolters Kluwer hat sich weiterentwickelt. In unserem Vortrag werden wir weitere Informationen über die Strukturen und die Evolution unserer Lösung präsentieren. Des Weiteren stellen wir Ihnen die neueste Entwicklung in Bezug auf den Zugriff auf LWW-Inhalte über verschiedene Kanäle wie PubMed und Google Scholar vor.

Dienstag, 11.9., 11:40–12:00 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

Wie findet man wichtige Quellen für evidenzbasierte Medizin?

Joannis Teliordis und Robert Niebergall, Elsevier

Evidenzbasierte Medizin (EbM) verlangt, dass bei klinischen Entscheidungen das weltweit beste verfügbare Wissen berücksichtigt wird. Damit soll eine optimale Behandlung der Patienten garantiert werden. Aufgrund der rasanten Entwicklung der medizinischen Forschung mit mehr als 3 Millionen publizierten Artikeln pro Jahr ist es jedoch fast unmöglich, immer auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft zu bleiben. Systematische Übersichtsarbeiten fassen Resultate einer Vielzahl von Studien zusammen, bewerten die methodische Qualität und die Aussagekraft für die medizinische Praxis. Dieser Vortrag fasst Konzepte der EbM sowie methodische Aspekte von systematischen Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen zusammen und bietet Ihnen eine Anleitung, wie Resultate systematischer Übersichtsarbeiten kritisch gelesen und bewertet werden können. Zudem möchten wir Ihnen eine Reihe an Kunden-Erfahrungen mit Embase aus der Praxis vorstellen.

Evidenzbasierte Medizin (EbM = beweisgestützte Medizin) ist der gewissenhafte, ausdrückliche und vernünftige Gebrauch der gegenwärtig besten externen, wissenschaftlichen Evidenz für Entscheidungen in der medizinischen Versorgung individueller Patienten.

Dienstag, 11.9., 12:05–12:25 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

Fit für 2020?! – Digitale (R)evolution in Studium und Weiterbildung

Susanne Wieruszewski und Dr. med. Stefanie Hollunder, Amboss GmbH

Bibliothekare meistern die digitale (R)Evolution mit analogen und digitalen Quellen. Medizin 2020 setzt auf dieses vielschichtige Wissen, das Filterblasen verhindert, die durch eingeschränkte Informationen entstehen können.

AMBOSS lädt Sie ein, die Wissen-App für Studium und klinischen Alltag kennenzulernen mit aktuellen Weiterentwicklungen, wie z.B. Facharzt-Lernplänen und digitalen Wissens-Workshops in der Bibliothek. Auf einen persönlichen Austausch freuen wir uns!

Dienstag, 11.9., 12:30–12:50 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

via medici – der innovative Lernpartner für das Medizinstudium

Ramona Dilger, Georg Thieme Verlag KG

Mit *via medici* können Medizinstudierende die komplette Vorklinik online lernen und sich zielgerichtet auf Semesterprüfungen und das Physikum vorbereiten. Die Inhalte des klinischen Studienabschnitts werden derzeit kontinuierlich ergänzt. Die innovative Plattform setzt Maßstäbe in der digitalen Wissensvermittlung und ist für den Georg Thieme Verlag ein weiterer Meilenstein für die Bereitstellung medizinischer Fachinformationen im Zeitalter des digitalen Wandels.

Eine Besonderheit ist die gemeinsame Entwicklung mit Medizinstudierenden, wodurch *via medici* Herausforderungen des umfangreichen Lernpensums im Medizinstudium meistert, die Print-Produkte bislang nicht meistern konnten.

Die Plattform überzeugt mit multimedialem Content, der speziell für die digitale Ausspielung erstellt wird. So ermöglichen die Modularität und die intelligente Vernetzung der Inhalte jedem Medizinstudierenden ein individuelles Lernverhalten, ganz wie es den persönlichen Vorlieben entspricht.

Jedes Lernmodul kann als Kurztext oder Langtext gelesen werden. Funktionen wie „IMPP compact“, „IMPP Fakten“ oder der „Speed Mode“ ermöglichen es, äußerst prüfungsorientiert zu lernen, obwohl die Plattform bei Bedarf auch eine sehr detaillierte Stofftiefe bietet. Zu jedem Lernmodul können die passenden Original-Prüfungsfragen aus der Vergangenheit beantwortet werden um zu überprüfen, ob das Gelernte tatsächlich verstanden wurde.

Fortschrittliche Features wie die dreidimensionale Darstellung von komplexen anatomischen Strukturen erlauben ein umfassendes Verständnis des Lernstoffs über die reinen Prüfungsinhalte hinaus.

Das Portal *via medici* kombiniert die neue Kernfunktion „lernen“ mit dem Prüfungsvorbereitungstool „examen online“ („kreuzen“) und passt sich in seiner Darstellung flexibel allen gängigen elektronischen Endgeräten wie Laptops, Smartphones oder Tablets an.

Unter dem Schlagwort „informieren“ besteht eine Vernetzung zu den medizinjournalistischen Inhalten des seit Jahren etablierten gleichnamigen Online-Magazins, in dem Medizinstudierende Antworten zu allen Fragen rund um das Medizinstudium finden.

Die Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge der Nutzer bilden die Grundlage für die fortlaufende und bedarfsgerechte Weiterentwicklung von *via medici*.

Dienstag, 11.9., 12:55–13:15 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

Die Zukunft des Lernens

Michael Then, Elsevier GmbH

Digitalisierung ist in aller Munde, Politiker, Lehrer, Wissenschaftler und Experten fühlen sich berufen, sich dazu zu äußern. Doch wer fragt die Studenten, was die wollen? Elsevier macht das. Jedes Jahr einmal, um herauszufinden, wie Studenten ticken. Einmal im Jahr gang groß, global. Monatlich mit Fokusgruppen und lokal. Warum macht Elsevier das? Weil wir daran interessiert sind, die besten Produkte für zukünftige Ärzte anzubieten, um ihnen das Lernen so leicht wie möglich zu machen und weil wir davon überzeugt sind, das Zuhören wichtiger ist, als seine Meinung zu präsentieren. Und weil wenn wir den Studenten zuhören, kommt manch interessantes Ergebnis zu Tage, was wir gerne präsentieren und teilen. Und weil uns diese Daten zu einer neuen Plattform gebracht haben, die „Lernen in einer neuen Dimension“ vorstellt. Sie erleichtert Studenten das Lernen, bietet digitale Hilfestellungen, um Lerninhalte effektiv und effizient aufzubereiten mit einer umfangreichen Sammlung von Inhalten von Elsevier.

Dienstag, 11.9., 13:20–13:40 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

EBSCO Health – der einfache Weg zu relevanten Informationen

Katharina Bewer, M.A

Welche Hürden müssen überwunden werden beim Suchen, Finden und Authentifizieren in Ihrer Bibliothek? Wie können Sie einen gleichermaßen einfachen und sicheren Zugang zu wirklich relevanten Informationen gewährleisten? Wo finden Sie genau das, was Sie suchen? Diese und weitere Fragen rund um die medizinische Informationsbeschaffung werden in diesem EBSCO Health Vortrag behandelt. Von besonderer Bedeutung sind neben einer guten Bibliothekswebseite und Rechercheplattform auch unterstützende Entscheidungshilfen, die im klinischen Arbeitsalltag eine immer größere Rolle spielen. Neben DynaMed Plus, der evidenzbasierten Point-of-Care Ressource mit dem Fokus auf schnellstmöglichen Antwortzeiten auf klinische Fragen werden das Diagnosetool ISABEL sowie die neue Plattform für die Pflege, Dynamic Health, vorgestellt. Basierend auf der CINAHL Datenbank bietet Dynamic Health praxisnahe und evidenzbasierte Inhalte für die Pflege.

Dienstag, 11.9., 13:45–14:05 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

Die Medizin-Kollektion von De Gruyter

Domingo Mendoza, DeGruyter GmbH

Die Medizin steht bei De Gruyter in einer langen Tradition: Was vor über 120 Jahren mit der ersten Ausgabe des Klinischen Wörterbuchs Pschyrembel begann, ist inzwischen zu einem breiten Produktportfolio herangewachsen. Unsere medizinische Fachliteratur in Form von praxisorientierten Handbüchern bis hin zu international zitierten, renommierten Zeitschriften, bietet umfangreiches, gesichertes Fachwissen. Auf den verschiedensten Gebieten der Medizin, wie Chirurgie, Gynäkologie, Innere Medizin und Laboratoriumsmedizin, sind unsere Produkte vertreten – klassisch, als Printversion, aber natürlich auch in den gängigen digitalen Formaten. Zusätzlich bieten wir mit der Datenbank Pschyrembel Online und der zugehörigen App Zugang zu kontinuierlich aktualisiertem und schnell auffindbarem Fachwissen – hier ist für unsere Nutzer außerdem der gesamte Herold Innere Medizin verfügbar. So begleitet De Gruyter den Mediziner vom Studenten bis zum Facharzt in jeder Stufe seines Berufslebens, nicht zuletzt durch Klinikrelevanz und Praxisnähe.

Dienstag, 11.9., 16:10–16:25 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

SpringerMedizin und SpringerPfleger für Kliniken - digitale Fachbibliotheken und umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote

Ursula Hampel und Nadja Madani, Springer Nature

Die umfangreiche digitale Fachbibliothek von SpringerMedizin bietet nun auch Zugang zu Zeitschriften, Fachbüchern (b.Flat), Videos wie OP-Training Orthopädie & Unfallchirurgie für Kliniken und für einzelne Fachabteilungen, kombiniert mit dem breitesten Angebot an digitalen CME-Fortbildungen.

Auch das neue Informationsportal „Springer Pflege“ bietet vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten und Zertifizierungen für Pflege- und Gesundheitsberufe – über das Pflegekolleg und die Springer Pflege Akademie.

Dienstag, 11.9., 16:30–16:45 Uhr
Raum: Hörsaal 1/2

eLibris eBooks in Firmenlizenz für Krankenhäuser

Annette Felix, Lehmanns Media

eLibris - das unkomplizierte Modell zum Einkauf und zur Nutzung von eBook-Einzellizenzen

Unkomplizierter Einkauf

- Unkomplizierter Erwerb einzelner eBooks über das Lehmanns Medienportal Le2B
- Verwaltung der Einkäufe

Unkomplizierte Nutzung

- Sofortige Bereitstellung des Download-Links
- Dauerhaft nutzbar auf einer Vielzahl an Endgeräten: PC, Tablet, eReader etc.
- Unabhängig von der Netzverfügbarkeit

Rahmenbedingungen

- Keine zusätzlichen Gebühren
- Rechnungsstellung wie vereinbart

eLibris - ein exklusiver Service von Lehmanns Media.

Work- shop

Montag, 10.9., 9:00–13:00 Uhr
Raum: 1-112

Humor in der Bibliothek

Dr. Oliver Obst, Münster

Teilnehmer: mind. 6, max. 12
Teilnehmergebühr: 25 €

Bei der Arbeit kommt es immer wieder zu Begegnungen mit Benutzern und Mitarbeitern, die ein unbefriedigendes Gefühl hinterlassen. Sei es, dass man schlagfertiger sein wollte. Sei es, dass man klarer sein wollte. Oft landet man bei den immer gleichen Dialogen und Emotionen. Humor bietet eine Möglichkeit, „konfliktträchtige“ Situationen aus einem anderen Blickwinkel zu sehen: Vielleicht ist es ja gar kein Konflikt, sondern eine Einladung zum Spiel?

Wie Karl Valentin schon sagte: „Jedes Ding hat drei Seiten, eine positive, eine negative und eine komische.“ Mit Übungen aus dem Clowns- und Improvisationstheater wollen wir unseren Humor und unseren inneren Spieler einladen, sich zu zeigen. Die Bühne bietet dabei einen geschützten Raum, um spielerisch mit eigenem Verhalten zu experimentieren und um absichtlich überraschende Lösungen zu finden.

Sonntag, 9.9., ab 19:00 Uhr
Raum: Bibliothekssaal

„Come together“ mit anschließendem Bibliothekskonzert

Wir begrüßen Sie ab 19:00 Uhr zu einem kleinen „Come Together“ in der Bibliothek. Anschließend laden wir Sie herzlich ein zum 34. Bibliothekskonzert des BIS (Beginn 19:30 Uhr). Der Oldenburger Musiker Karl-Ernst Went ist ehemaliger Mitarbeiter in der Bibliothek, Lehrbeauftragter am Institut für Musik der Universität Oldenburg sowie langjähriger Akteur in der Oldenburger Musikszene. An diesem Abend präsentiert er eine bunte Solomischung aus Alter Musik, Romantik und Gegenwart.



Montag, 10.9., 11:00–12:30 Uhr und Mittwoch, 12.9., 14:00–15:30 Uhr
Treffpunkt: Bibliotheksfoyer, Campus Haarentor

Führung durch die Universitätsbibliothek und Spaziergang zur Bereichsbibliothek Wechloy

Im Rahmen der Bibliotheksführung erwartet Sie sowohl ein Rundgang durch die Zentralbibliothek der Universität Oldenburg, die sich als zentraler Arbeits- und Lernort etabliert hat und ihren NutzerInnen vielfältige und spezialisierte Arbeitsumgebungen bietet – die Testsammlung, der MusicSpace oder die vielfältig ausgerichtete Mediathek sind nur einige Bestandteile, die Sie so aus anderen Bibliotheken vermutlich noch nicht kennen.

Nach einem ca. 15-minütigen Spaziergang durch die idyllische Haarenniederung erreichen wir dann den Campus Wechloy und besichtigen die Bereichsbibliothek, die Literatur für die naturwissenschaftliche Fächer, Mathematik und Medizin vorhält.

Montag, 10.9., 11:00–12:30 Uhr
Treffpunkt: Haus des Hörens, Marie-Curie-Str. 2, 26129 Oldenburg

Führung im Haus des Hörens und im Hörgarten

Unkostenbeitrag: 5 €

Sowohl bei Fachpublikum und hörgeschädigten Patienten als auch bei allen am Hören Interessierten gilt das Oldenburger Haus des Hörens als attraktive und bundesweit einmalige Einrichtung. Hier hat die Oldenburger Hörforschung, die Anfang der 90er Jahre mit einer Forschungsgruppe der Carl von Ossietzky Universität begann und der heute eine Reihe namhafter Institutionen angehören, ihr gemeinsames Domizil gefunden. Das Haus des Hörens bietet ideale Bedingungen für den Transfer neuester audiologischer Forschungsergebnisse zwischen WissenschaftlerInnen und MedizinerInnen, Industrie und Praxis. Die Kombination verschiedener Institutionen unter einem Dach ist optimal, um dem anhaltend hohen Interesse an wissenschaftlichen Studien sowie audiologischen Produkten und Dienstleistungen „Made in Oldenburg“ gerecht werden zu können.

Der Hörgarten ist ein Themenpark rund um das Hören. Ziel ist es, der Öffentlichkeit den Forschungsschwerpunkt der Institutionen des Haus des Hörens zugänglich zu machen. Durch anschauliche Exponate wird ein direkter sinnlicher Zugang zum Thema Hören, Schwerhörigkeit und Hörrehabilitation vermittelt. Der Hörgarten schafft eine Kombination aus Wissenschaft, Kunst und Natur.

Wegbeschreibung zum Haus des Hörens

Das Haus des Hörens ist vom Campus Haarentor fußläufig in ca. 20 min erreichbar:

Der Ammerländer Heerstraße (stadtauswärts) folgen und an der ersten Kreuzung nach der Bahnunterführung links in den Kùpkersweg abbiegen. Nach ca. 300 m rechts in die Marie-Curie-Straße einbiegen. Das Haus des Hörens befindet sich auf der rechten StraÙenseite.

Mit dem Bus können Sie ab der Universität Campus Haarentor (Bussteig B) zwei Stationen zur Haltestelle Pophankenweg fahren. Ca. 20 m in Fahrtrichtung weitergehen, dann links in den Kùpkersweg abbiegen. Nach ca. 300 m rechts in die Marie-Curie-StraÙe einbiegen. Das Haus des Hörens befindet sich auf der rechten StraÙenseite.

Montag, 10.9., ab 19:30–22:30 Uhr
Café-Ebene in der Universitätsbibliothek

Geselliger Abend in der Universitätsbibliothek



PATENTKRUG
RESTAURANT · CAFE · HOTEL

VERITAS

Für unseren geselligen Abend treffen wir uns in der Universitätsbibliothek am Standort Haarentor gegenüber dem Hörsaalzentrum.

Auf der Café-Ebene der Bibliothek steht uns ein Abendbuffet zur Verfügung. Catering-Partner des Geselligen Abends ist der Patentkrug. Für die Weine sorgt die Weinhandlung Veritas.

Dienstag, 11.9., ab 19:30–22:30 Uhr
Restaurant Bestial, Theaterwall 20, 26122 Oldenburg

Gesellschaftsabend



Der Gesellschaftsabend findet in der Innenstadt Oldenburgs statt. Das Restaurant Bestial bietet uns gehobene italienische Küche und steht uns an diesem Abend exklusiv zur Verfügung.

www.bestial-oldenburg.de/

Mittwoch, 12.9., 14:00–15:30 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang des Schlosses, Schloßplatz 1, 26122 Oldenburg

Stadtführung mit Oldenburgischer Medizingeschichte

Bewundern Sie die imposanten Gebäude der klassizistischen Baumeister, das Oldenburgische Staatstheater, das Wahrzeichen „Lappan“ und das Oldenburger Schloss. Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich auf gesellige 90 Minuten, in denen Sie auch etwas über die Oldenburger Medizingeschichte erfahren werden.

Mittwoch, 12.9., 14:00–15:30 Uhr

Treffpunkt: Bibliotheksfoyer, Campus Haarentor

Führung durch die Universitätsbibliothek und Spaziergang zur Bereichsbibliothek Wechloy

Im Rahmen der Bibliotheksführung erwartet Sie sowohl ein Rundgang durch die Zentralbibliothek der Universität Oldenburg, die sich als zentraler Arbeits- und Lernort etabliert hat und ihren NutzerInnen vielfältige und spezialisierte Arbeitsumgebungen bietet – die Testsammlung, der MusicSpace oder die vielfältig ausgerichtete Mediathek sind nur einige Bestandteile, die Sie so aus anderen Bibliotheken vermutlich noch nicht kennen.

Nach einem ca. 15-minütigen Spaziergang durch die idyllische Haarenniederung erreichen wir dann den Campus Wechloy und besichtigen die Bereichsbibliothek, die Literatur für die naturwissenschaftliche Fächer, Mathematik und Medizin vorhält.

Hauptsponsor



Wolters Kluwer

Stand 24

Sponsor



Charlesworth
Author Services

<http://www.charlesworthauthorservices.com/>

Aussteller



Accucoms International BV.
<https://accucoms.com/>

Stand 8



AMBOSS
<https://www.miamed.de/amboss>

Stand 10



book2net
<https://www.book2net.net>

Stand 3



Burgundy Information Services
<http://www.burgundyservices.com/>

Stand 6



Walter De Gruyter GmbH
<https://www.degruyter.com/>

Stand 4



Ebsco Information Services GmbH
<https://www.ebsco.com/e/de-de>

Stand 23



ELSEVIER

Elsevier B.V.
<https://www.elsevier.com/>
Elsevier GmbH
<https://www.elsevier.de/>

Stand 26

Stand 25

SPONSOREN/AUSSTELLER



Image Access GmbH
<https://www.imageaccess.de>

Stand 27



MyJoVE Corporation
<https://www.jove.com>

Stand 19



Karger Publishers
<https://www.karger.com/>

Stand 12



Lehmanns Media GmbH
<https://www.lehmanns.de>

Stand 11



Oxford University Press
<https://global.oup.com>

Stand 20



Sage Publishing
<https://www.sagepub.com>

Stand 7



Springer-Nature
<https://www.springernature.com>

Stand 1



Taylor & Francis
<https://taylorandfrancis.com/>

Stand 21



Georg Thieme Verlag KG
<https://www.thieme.de>

Stand 9



Third Iron – BrowZine
<https://thirdiron.com/>

Stand 2



Wolters Kluwer
<https://www.wolterskluwer.de/>

Stand 24



ZB MED Informationszentrum Lebenswissenschaften
www.zbmed.de

Stand 18



Arbeitsgemeinschaft für medizinisches
Bibliothekswesen e. V.
www.agmb.de

Stand 17

Tagungsort



AGMB-Jahrestagung – Tagungsort



zur Innenstadt



Bushaltestelle

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Finden Sie komfortabel Ihre Anschlüsse zur/ab Uni Oldenburg mit der Elektronischen Fahrplanauskunft!

<https://www.uni-oldenburg.de/oepnv/e-fahrplan/busbahn-zur-uni/>



<https://www.uni-oldenburg.de/oepnv/e-fahrplan/busbahn-ab-uni/>

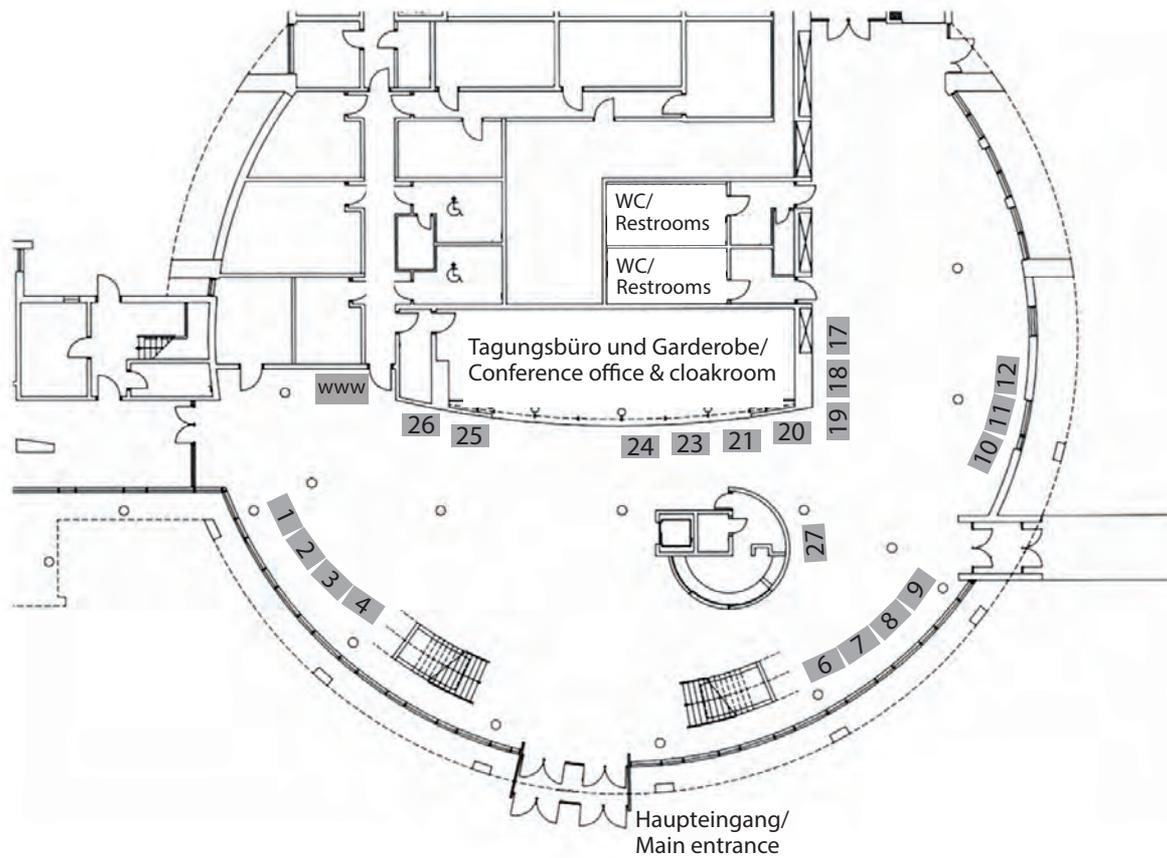


Busverbindung

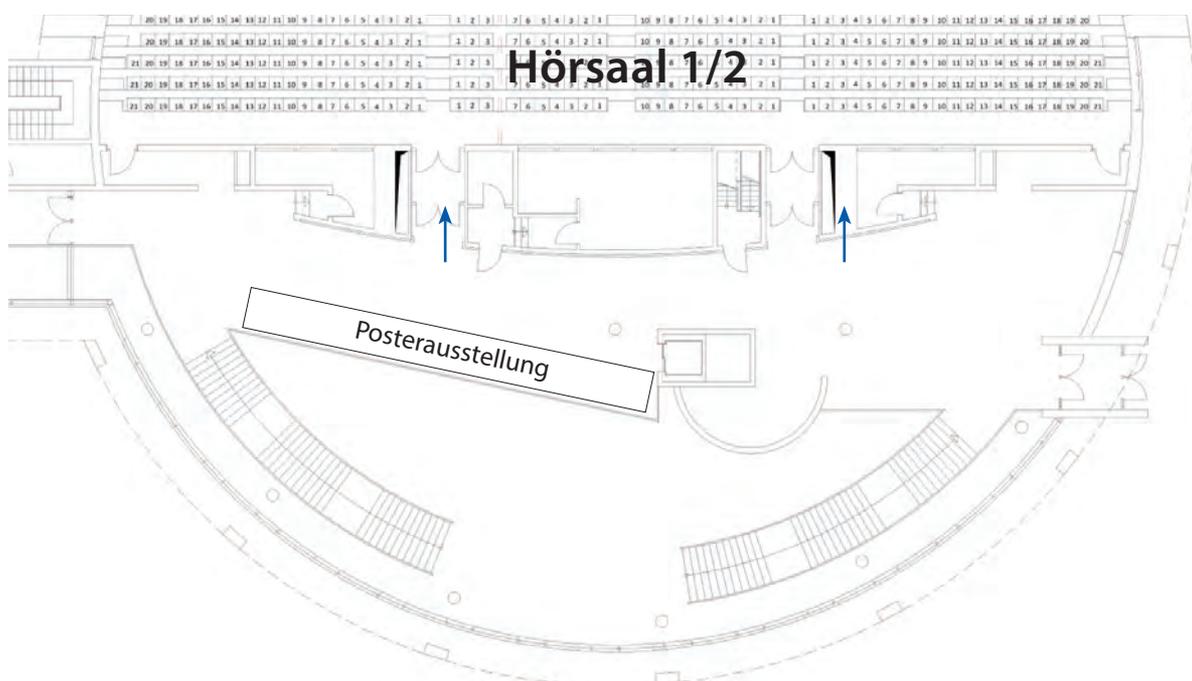
Die genannten Linien verbinden die Standorte der Universität mit dem ZOB (Hauptbahnhof) und der Hauptumsteigestelle „Lappan“ (Innenstadt).

Der Campus Haarentor (Ammerländer Heerstraße/Uhlhornsweg, siehe Lageplan) wird von den Linien 306 „Universität“, 310 „Wehnen/Famila-Center“ und 324 „Infanterieweg“ bedient.

Erdgeschoss



Obergeschoss



Alper Alici	Image Access
Heike Andermann	Universität Oldenburg, Universitätsbibliothek
Ursula Arning	ZB MED, Informationszentrum Lebenswissenschaften
Craig Barris	Karger Publishers,
Elke Bauch	Medizinische Hochschule Hannover, Bibliothek
Bruno Bauer	Medizinische Universität Wien, Universitätsbibliothek
Katharina Bewer	EBSCO Health,
Matthias Bormuth	Universität Oldenburg, Institut für Philosophie
Britta Bornhuse	Universitätsbibliothek Duisburg-Essen, Fachbibliothek Medizin
Volker Braun	Universität Heidelberg, Bibliothek der Med. Fakultät Mannheim
Arne Brücker	Georg Thieme Verlag KG,
Beate Brüggemann-Hasler	ZB MED, Informationszentrum Lebenswissenschaften
Frank Büermann	H+H Software GmbH
Sabine Buroh	Universitätsklinikum Freiburg, Bibliotheksteam Medizin
Matthew Cook	Burgundy Information Services
Maurella Della Seta	Istituto Superiore di Sanità, Documentation Service
Julia Dickel	Tierärztliche Hochschule Hannover, Hochschulbibliothek
Ramona Dilger	Georg Thieme Verlag KG
Ulla Ditzfeld	Klinikum Bremen-Ost, Med. Fachbibliothek
Karolin Dospil	AMBOSS
Marita Eleftheriadou	JoVE
Katrin Emilius	Elsevier GmbH
Michael Ernst	SUB Göttingen
Silvia Faber	Elbe Kliniken Stade-Buxtehude gGmbH, Zentralbibliothek
Annette Felix	Lehmans Media
Markus Fischer	Swissconsortium, Bibliothek soH
Ursula Flitner	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Medizinische Bibliothek
Prof. Dr. Konrad Förstner	ZB MED, Informationszentrum Lebenswissenschaften
David Frank	Veterinärmedizinische Universität Wien, Universitätsbibliothek
Ina Gedrath	Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
Dr. Kirsten Gehlhar	Universität Oldenburg, Studiendekanat Fakultät VI
Tanja Giessner	Elsevier B.V.
Kerstin Gimpl	Universitätsbibliothek Mainz, Bereichsbibliothek Universitätsmedizin
Anett Grest	Ruppiner Kliniken GmbH – Bibliothek
Gerhard Güttlich	SUB Göttingen, Bereichsbibliothek Medizin
Monika Halser	Marianne Strauß-Klinik – Ärztebibliothek
Ursula Hampel	SpringerNature
Stephan Hanser	Wolters Kluwer / Ovid Technologies GmbH
Dagmar Härter	SUB Göttingen, Bereichsbibliothek Medizin
Britta Harting	Elsevier GmbH
Loes Hazes	Vrije Universiteit Amsterdam, Universitätsbibliothek
Janine Heißler	Georg Thieme Verlag KG
Katharina Heldt	Robert Koch-Institut Wernigerode, Bibliothek
Sebastian Henrich	SUB Göttingen, Bereichsbibliothek Medizin
Gabriele Herrmann-Krotz	ZB MED, Informationszentrum Lebenswissenschaften
Birgit Hertstein	Universitätsbibliothek Marburg, Zentrale Medizinische Bibliothek
Julian Hirt	Fachhochschule St. Gallen, Institut IPW-FHS
Annette Hoffmann	St. Georg Klinikum Eisenach, Med. Fachbibliothek
Ute Höft	Klinikum Wolfsburg, Medizinische Bibliothek
Birgit Hollmann	Universitätsbibliothek Bielefeld, FB Gesundheitswissenschaften
Dr. med. Stefanie Hollunder	AMBOSS
Mark Homann	subito e.V.
Tessa Horka	Wolters Kluwer Health, Ovid Technologies GmbH
Alan Housden	ZB MED, Informationszentrum Lebenswissenschaften
Sabine Hoyer	Universitätsbibliothek Mainz, Bereichsbibliothek Universitätsmedizin
Renate Hüsken	Klinikum Wolfsburg, Medizinische Bibliothek
Andrea Jähnichen	Lehmans Media
Sabine Jastrow	GLG, Fach- und Patientenbibliothek
Barbara Kaufmann	Kantonsspital Aarau AG, Wissenschaftliche Bibliotheken
Angelika Kellner	Havelland Kliniken GmbH Nauen, Medizinische Fachbibliothek
Meike Knittel	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Ärztliche Zentralbibliothek
Helge Knüttel	Universitätsbibliothek Regensburg
Annalies Koelstra	University Medical Center Groningen, Central Medical Library
Katrin Kohlmann	Klinikum Ingolstadt GmbH, Medizinische Fachbibliothek & Patientenbibliothek

Lieuwe Kool	University of Amsterdam, AMC
Sabine Kowatzek	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Zentralbibliothek
Evamaria Krause	Universität Augsburg, Universitätsbibliothek
Bruno Kunter	Städtisches Klinikum Dresden, Bibliothek
Annette Kustos	Hochschule für Gesundheit, Hochschulbibliothek
Holger Laube	Helios Kliniken GmbH, Zentralbibliothek
Sabine Leonhard-Marek	Tierärztliche Hochschule Hannover, Hochschulbibliothek
Julia Letow	Universitätsklinikum Bonn, Bibliothek/MHI
Inga Link	Elsevier B.V.
Mark Lord	Sage Publishing
Aaron Maierhofer	Third Iron, BrowZine
Astrid Mau	Klinikum Dessau, Medizinische Fachbibliothek
Egon Menardi	ACCUCOMS INTERNATIONAL B.V.
Domingo Mendoza	De Gruyter
Alexander Messerschmid	Isar-Amper-Klinikum, Bibliothek
Elisabeth Müller	ZB MED, Informationszentrum Lebenswissenschaften
Sabine Müller-Krautenbacher	SpringerNature
Chris Murawski	Charlesworth Publishing Services
Dagmar Nentwig	Klinikum Fulda, Bibliothek
Ulrike Nissen	DGUV/Ruhr-Universität Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin
Iris Nohsia	Klinikum Brandenburg, Fachbibliothek
Thomas Nordhausen	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Inst. für Gesundheits- und Pflegewissenschaft
Oliver Obst	Universitäts- und Landesbibliothek Münster, Zweigbibliothek Medizin
Ulrike Ostrzinski	ZB MED, Informationszentrum Lebenswissenschaften
Simone Petermeise	RWTH Aachen, Medizinische Bibliothek
Esther Peter-Müller	Universität Zürich, Hauptbibliothek - Medizin Careum
Sandra Pfob	Helios Kliniken GmbH, Zentralbibliothek
Maika Piegler	Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Library
Franziska Pohle	Elsevier B.V.
Christoph Poley	ZB MED, Informationszentrum Lebenswissenschaften
Liouba Popoff	Helios Kliniken GmbH, Zentralbibliothek
Iris Reimann	RWTH Aachen, Medizinische Bibliothek
Georg Reimer	Oxford University Press
Axel Schmidt	Lehmanns Media
Jasmin Schmitz	ZB MED, Informationszentrum Lebenswissenschaften
Gernot Schneider	medac GmbH
Mag. Dr. Kurt Schneider	UB Wien, Fachbereichsbibliothek Pharmazie und Ernährungswissenschaften
Milan Scholze	Carl-Thiem-Klinikum, Medizinische Bibliothek
Stefanus Schweizer	Universitätsbibliothek Mainz, Bereichsbibliothek Universitätsmedizin
Claudia Sellke	Elsevier B.V.
Martina Semmler-Schmetz	Universität Heidelberg, Bibliothek der Med. Fakultät Mannheim
Thorsten Siegener	Fresenius Medical Care Deutschland GmbH, Medical Information, Medical Affairs
Anett Sollmann	Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
Denise Sommerkorn	EBSCO Health
Nina Stellmann	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Ärztliche Zentralbibliothek
Rita Telle	Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide gGmbH, Medizinische Bibliothek
Jutta Tewesmeier	Herz- und Diabeteszentrum NRW, Medizinische Bibliothek
Michael Then	Elsevier GmbH
Christoph Thiedig	Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung
Dirk Urbaniak	MICROBOX, book2net
Christian Vogel	Ordensklinikum Linz, Medizinische Bibliothek der Vinzenz Gruppe
Alexander Wagner	Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Library
Jonathan Wakeford	Oxford University Press
Susanne Waldmann	Universitätsbibliothek Marburg, Zentrale Medizinische Bibliothek
Monika Wechsler	Universität Basel, Universitätsbibliothek Medizin
Oliver Weiner	Universitätsbibliothek Kiel, Medizinische Abteilung
Verena Wekemann	Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
Ruth Welchering	Georg Thieme Verlag KG
Katrin Wibker	Universitätsbibliothek Duisburg-Essen, Fachbibliothek Medizin
Susanne Wieruszewski	AMBOSS
Claudia Wöckel	Universitätsbibliothek Leipzig
Renate Ziegler	JoVE
Ute Zielinski	Elbe Kliniken Stade-Buxtehude gGmbH, Zentralbibliothek

Leading digital resources on Ovid®

Acland's Video Atlas of Human Anatomy

3D Rotational Gross Anatomy Videos Featuring Real Cadaver Specimens

Why Acland's Video Atlas of Human Anatomy?

- Support the teaching and learning of anatomy with more than 300 narrated videos
- Allow students independent, frequent viewing for review, self-assessment and practical exam preparation - as well as track their performance using interactive Q&A and timed or review quizzes
- Demonstrate muscle function in 3D to colleagues, staff, and patients
- Browse video clips, share with colleagues and add to a “favorites” area for quick reference
- Download PDF transcripts for use in teaching guides and patient handouts

5-Volume Gross Anatomy Videos:

These gross anatomy videos are comprised of 5 volumes, organized by region. Each volume offers in depth coverage of the bones, joints, muscles and more.

This online resource also offers material to support students and faculty learning and teaching structure identification including self-assessment/Q&A, PDF transcripts of the videos used for handouts and more.



Volume 1:
Upper Extremity



Volume 2:
Lower Extremity



Volume 3:
Trunk



Volume 4:
Head & Neck



Volume 5:
Internal Organs

Visible Body

3D Human Anatomy Modeling Interactive Programs

Why Visible Body?

- Extend access to valuable study tools and custom features, off-campus and no need for an internet connection
- Access a variety of content types including animations, illustrations, definitions, audio pronunciations, quizzes and more
- 3D anatomy visualization resources used to interact and explore the human body
- Available on iPad and Android to support users who need offline and offsite access to meet their busy schedules, study habits and device preferences